

Sportlich rosig, personell schwarz

Am vergangenen Samstag 28. Februar 2026 tagten die Delegierten des Ostschweizer Sportschützenverbandes in Uhwiesen. Nebst den statutarischen Geschäften, die von den Delegierten ohne Wortmeldungen einstimmig genehmigt wurden, standen Ehrungen, Wahlen sowie die Ergänzung der Verbandstatuten im Zentrum.

Da der Verband seit drei Jahren ohne Präsident operiert, führte Ehrenpräsident Marcel Schilliger gewohnt souverän durch die Traktanden. Verschiedene Sportler haben im letzten Jahr mit herausragenden Leistungen geglänzt. Der St.Galler Christoph Dürr gewann an den Weltmeisterschaften in den Gewehr 50m-Teamwettkämpfen Liegend und Dreistellung zwei Medaillen. Franziska Stark durfte sich an den Europameisterschaften im Team-Dreistellungswettkampf die Silbermedaille umhängen lassen. An den Gewehr 10m- und Gewehr 50m-Schweizermeisterschaften glänzten vor allem in den Juniorenkategorien diverse Ostschweizer Schützinnen und Schützen mit Podestplätzen. Daneben erhielten auch die besten Vereine in den drei Kategorien der Vereinsmeisterschaft ihre wohlverdienten Preise. Eine spezielle Ehrung erhielten die Sportschützen Dicken Ebnat-Kappel für die schweizweit grösste Teilnehmerzahl am Volksschiessen.

Grosse Sorge bereitet dem Verband die personelle Situation. Auch auf die diesjährige Versammlung gelang es nicht, einen neuen Präsidenten zu wählen. Zudem sind die Ämter des Medien- und Ausbildungschefs, teilweise seit mehreren Jahren, nicht besetzt.

Insbesondere die Vakanz im Ausbildungsbereich wiegt schwer, da für die hoffnungsvollen Junioren keine Stützpunkttrainings angeboten werden können und die Betreuung an Vergleichswettkämpfen nicht gewährleistet ist. Diese Situation führte zu wesentlichen Minderkosten, die sich in der Verbandsrechnung niederschlugen und zu einem erfreulichen Gewinn führten – kurzfristig erfreulich, doch auf lange Sicht nicht förderlich für die Erhaltung oder Steigerung der Mitgliederzahlen. Da die angespannte personelle Situation seit Jahren anhält und kaum Besserung in Sicht ist, regte ein Votant an, die Strukturen und Zuständigkeiten im gesamten regionalen Schiesssport zu hinterfragen und allenfalls neu zu ordnen – ein spannender Ansatz, der vertieft geprüft werden muss und die Offenheit für Neues von verschiedenen Verbänden auf die Probe stellt.

Der von Swiss Olympics herausgegebene «Branchenstandard des Schweizer Sports» machte eine Ergänzung der Verbandsstatuten notwendig. In diese wurden Artikel bezüglich Ethik- und Dopingstatut sowie der geschlechtergerechten Vertretung im Verbandsvorstand einstimmig aufgenommen.

Mit dem Dank an die organisierenden Sportschützen Munot sowie den besten Wünschen für die kommende Schiesssaison konnte Schilliger die Versammlung nach rekordverdächtig kurzer Zeit schliessen.

Markus Brühlmann, Sportchef Sportschützen Munot Schaffhausen